

21er Raum

Barbara Kapusta *Sie Wir Ihnen*

23. Mai —
23. Juni 2013

Sie Wir Ihnen ist eine siebenteilige Fotoserie der Künstlerin Barbara Kapusta, auf der 13 Personen aus dem Umfeld der Künstlerin zu sehen sind. Blicke, Gesten, Haltungen und Mimik der Protagonistinnen liegen im Fokus der Künstlerin, die hinter der Kamera steht. Formierungen, Konfigurationen und Berührungen erzählen dabei von möglicher Liebe, Zusammenhalt, Freundschaft und professionellen Kollaborationen.

Die Künstlerin arbeitet vorwiegend mit bewegten Bildern zwischen Realität und Fiktion, Repräsentativität, Unmittelbarkeit und Gegenwärtigkeit. Dabei vermischt sie persönliche Geschichten der Protagonistinnen und Protagonisten und versucht, die Konstruktion und die gleichzeitige Realität von Fiktion sichtbar zu machen. Gespräche zwischen den Akteurinnen und Akteuren ihrer filmischen und fotografischen Arbeiten verhandeln die Themen der Ideale, Wünsche und Bedingungen von Freundschaft und Zusammenarbeit, während sie ihre Idee von Kollaboration und kollektiver Autorschaft immer wieder hinterfragen („Man macht Dinge ja nie alleine“, sagt Nina in Kapustas letztem Film, *Amazon*, 2012). Auch bei *Sie Wir Ihnen* geht es um das weite Feld der Beziehungen, in dem das Subjektive auf nichts Objektives mehr trifft, alles assoziativ ist und aufgeht im Grenzbereich zwischen Gemeinschaftlichem und Kollektivem. Die Protagonistinnen sind reale Personen mit echten oder möglichen Beziehungen zueinander, sei es als Freundin, Schwester oder Verbündete. Sie sind außergewöhnliche Einzelpersonen, die sich nicht so ohne Weiteres zu einer homogenen Gruppe zusammenfügen lassen – genauso wie das Bild eines Freundeskreises als Erzählung immer eine Fiktion und eine Konstruktion bedingt. Freundschaft ist kompliziert, erfordert Engagement und lässt sich schwer fassen. Hier bilden Blicke, Gesten, Räume und Farben einen Kreis, „den Kreis dieser Gruppe, dessen Geschichte wir nicht ganz kennen“, wie Kapusta anmerkt. „Es sind sieben Formen einer Geste, einer Berührung... ein Set an Codes“, fährt sie fort, „das Posieren, genauso wie das Licht und der Kamerablick, ist extrem gesetzt. Die körperliche Spannung ist gewollt, die Nähe zwischen den Abgebildeten vielleicht nur vermeintlich. Es ist ein Spiel mit den Formen des Porträts einer Gruppe, des Zusammenseins. Es ist auch ein Spiel mit sprachlichen Formen der Anrede. Einige der Protagonistinnen adressieren die Kamera und die BetrachterInnen direkt. Sie blicken uns an, weil wir sie vorher beobachtet haben. Wir gehören aber nicht dazu.“

Die Bilder sprechen mit dem Publikum. Trotzdem ist man hin- und hergerissen zwischen Nähe und Distanz – man kann in die Erzählung eintauchen, wird aber rechtzeitig wieder auf Abstand gehalten. Auch Freundschaften sind nichts Statisches, sie müssen aktiv geführt werden, eine ständige Bewegung zwischen Geben und Nehmen. Eine Gruppe bildet den Rahmen für Einzelne, und diese Freundeskreise ermöglichen auch, dass jemand von Zeit zu Zeit aus der Runde hervortritt und den Fokus auf sich richten lässt.

Der 21er Raum und seine verspiegelten Außenflächen wurden nach einem Entwurf von Nadim Vardag gestaltet. In einem Intervall von 6 Wochen werden darin Einzelpräsentationen von in Österreich lebenden und arbeitenden Künstlern und Artists in Residence gezeigt. Das Programm wird von Severin Dünser kuratiert.

Barbara Kapusta lebt und arbeitet in Wien. 2008 gründete sie gemeinsam mit dem Künstler und Filmemacher Stephan Lugbauer den Ausstellungsraum Saprophyt. Gemeinsam mit der Künstlerin Katharina Aigner initiiert und organisiert sie in unterschiedlichen Kontexten und Räumen Video- und Filmprogramme. Ihre Arbeiten waren zuletzt u. a. im 21er Haus, Wien (2013), im Kunstpavillon Innsbruck (2012), in der Galerie Lisa Ruyter, Wien (2012), in Die Diele, Zürich (2012), im Freien Museum Berlin (2012), in der Unit One Gallery, Beijing (2012), und im Sigmund Freud Museum Wien (2011) zu sehen.

In Zusammenarbeit mit / mit Unterstützung von Clara Zeiszl, Manfred Unger, Paron Pour, Olga Pohankova, Tanja Nis-Hansen, Natures of Conflict, Thomas Münster, Teona Mosia, Marlene Maier, Stephan Lugbauer, Ulrike Köppinger, Miriam Kathrein, Johanna Kapusta, Christina Kapusta, Jessyca R. Hauser, Katharina Aigner



- 1 **Und dann ist sie die eine von uns. (Katharina und Barbara), 2013**
C-Print, 100 × 74,9 cm
- 2 **Wir haben viele Orte. Ich erinnere mich an helle und dunkle, geheime und öffentliche. (Rike und Johanna), 2013, C-Print, 90 × 67,4 cm**
- 3 **... plötzlich glaubt auch jemand anderes an sie. Glaubte, dass sie weiter springen wird als wir und zieht dann mit ihr mit. (Teona und Christina), 2013**
C-Print, 80 × 59,9 cm
- 4 **Wenn du mit mir in die Zukunft schauen willst, dann kann das nur deshalb sein, weil es uns gut geht. (Kathrin und Nora), 2013**
C-Print, 80 × 59,9 cm
- 5 **Es geht aber auch darum, dass jede von uns jederzeit für ein Solo aus dem Kreis heraustreten kann. (Marlene, Jessyca und Tanja), 2013**
C-Print, 108 × 80,9 cm
- 6 **Nicht alle wollen so ein Solo hinlegen. Ihr seid an diesem Label vielleicht gar nicht interessiert und denkt: „Wir können noch so viele mehr sein!“ (Christina), 2013**
C-Print, 85 × 67,4 cm
- 7 **Wir treffen uns an allen Orten. Sie hat einen Vorschlag. Wir sehen uns dann... (Paran und Miriam), 2013**
C-Print, 101 × 75,6 cm